

Kurzbeitrag

Die Oleander-Ritterwanze *Lygaeus creticus* (Lucas, 1854) hat auch die Schweiz erreicht (Heteroptera, Lygaeidae)

DANIEL BOLT

Via Crusch 8A, CH-7013 Domat/Ems GR; bolt.dani@bluewin.ch

Abstract: *Lygaeus creticus* (Lucas, 1854) has reached Switzerland (Heteroptera: Lygaeidae). – This species is reported for the first time in Switzerland. The author observed several adults and nymphs in Bellinzona (canton of Ticino) in 2019.

Zusammenfassung: Die Ritterwanze *Lygaeus creticus* wird erstmals für die Schweiz nachgewiesen. Der Autor beobachtete im Jahre 2019 mehrere Imagines und Nymphen in Bellinzona (Kanton Tessin).

Résumé: *Lygaeus creticus* (Lucas, 1854) a atteint la Suisse (Heteroptera: Lygaeidae). – Cette espèce de punaise est mentionnée pour la première fois en Suisse. L'auteur a observé plusieurs adultes et larves à Bellinzona (Tessin) en 2019.

Riassunto: *Lygaeus creticus* (Lucas, 1854) ha raggiunto la Svizzera (Heteroptera: Lygaeidae). – Questa specie è segnalata per la prima volta in Svizzera. L'autore ha osservato diversi adulti e ninfe a Bellinzona (Canton Ticino) nel 2019.

Keywords: faunistics, *Lygaeus creticus*, Heteroptera, Switzerland

Die Ritterwanzen sind wie die Feuerwanzen auffällige feuerrote Wanzen (Heteroptera) mit schwarzen und weissen Zeichnungselementen. Sie können oft am Wegrand oder in Gärten beobachtet werden. Die bei uns bekannteste Art ist die Ritterwanze *Lygaeus equestris* (Linné, 1758). Sie wurde im Jahr 2007 zum Insekt des Jahres gewählt. Wie viele Wanzenarten ernähren sich die Ritterwanzen von Pflanzensäften. Aus dem Mittelmeerraum ist die Oleander-Ritterwanze oder Südeuropäische Ritterwanze *Lygaeus creticus* Lucas, 1854 beschrieben. Sie ernährt sich von Säften des Oleanders (*Nerium oleander*).

Seit einigen Jahren vergrössert die Oleander-Ritterwanze zunehmend ihr Verbreitungsgebiet nach Norden. Im Jahre 2012 wurde die ost- und zentralmediterrane verbreitete Art erstmals für Norditalien gemeldet (Dioli & Grazioli, 2012). 2017 wurde sie dann erstmals auch im Südtirol und damit neu für den Alpenraum nachgewiesen (Hilpold & Demetz 2017). Demetz fand die Wanzen im März 2017 in St. Anton am Eingang des Sarntales, in Gärten. Kurze Zeit später wurde sie mehrfach auch in Bozen beobachtet. Aus Österreich wurde bisher nur ein als Irrgast angesehenes Exemplar der Oleander-Ritterwanze gemeldet (Adlbauer 1992, Rabitsch 2005).



Abb. 1. Kopula von *Lygaeus creticus*, Bellinzona (TI), 16. März 2019. (Foto Daniel Bolt)



Abb. 2. Fundort von *Lygaeus creticus*, Bellinzona (TI), 16. März 2019. (Foto Daniel Bolt)

Bei einem Verwandtschaftsbesuch am 16. März 2019 in Bellinzona (TI) wurde der Autor auf einen massiven Insektenbefall auf der Gartenterrasse aufmerksam gemacht. Als passionierter Entomologe musste dieser Sachlage selbstverständlich auf den Grund gegangen werden. Auf den Terrassenplatten und an den Backsteinwänden des Einfamilienhauses konnten tatsächlich rasch Dutzende, sich an der Frühjahrs-Sonne wärmende Ritterwanzen gefunden werden. Dem Autor war die Art jedoch nicht bekannt. Nach kurzer Suche im Internet wurde rasch klar, dass es sich bei den Wanzen um die Oleander-Ritterwanze *Lygaeus creticus* handelt (Abb. 1). Die Wanze ist an ihrer arttypischen Zeichnung gut zu erkennen. Der Garten rund um das Einfamilienhaus ist reich gesäumt mit Oleanderbüschen, die schon viele Jahre dort stehen (Abb. 2). So ist dieser Neufund durchaus plausibel. Die Oleander-Wanzen wurden in etwas geringerer Anzahl auch bei einem weiteren Besuch im April 2019 beobachtet. Im Mai und Juni 2019 konnten dann im Garten auch die Nymphen gefunden werden, und somit konnte die lokale Fortpflanzung belegt werden. Hilpold & Demetz (2017) schlossen bereits aus ihren Beobachtungen, dass die Oleander-Ritterwanze mit dem Klima in Bozen gut zurechtkommt. Die Beobachtungen in Bellinzona (TI) können dies bestätigen. An einem schönen Sonntag im Dezember 2019 wurden vereinzelte adulte, sich an der Hausfassade sonnende Tiere gefunden. Es ist anzunehmen, dass sich die Oleander-Ritterwanze bei lokalen Beständen von Oleander-Büschchen im gesamten Alpen-Südraum angesiedelt hat und mittlerweile noch mancherorts anzutreffen sein dürfte.

Literatur

- Adlbauer K. 1992. Neue Wanzenarten für die Steiermark und für Österreich (Heteroptera). 3. Beitrag zur Faunistik steirischer Wanzen. Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 122: 173–176.
- Dioli P. & Grazioli L. 2012. Prime segnalazioni di *Lygaeus creticus* Lucas, 1854 per il Veneto e altre regioni dell'Italia peninsulare (Insecta, Heteroptera, Lygaeidae). Boll. Mus. St. Nat. Venezia, 63: 19–25.
- Hilpold A. & Demetz T. 2017. *Lygaeus creticus* (Lucas, 1854) neu für Südtirol und den Alpenraum und Wiederbestätigung von *Ischnodemus sabuleti* (Fallén, 1826) für Südtirol (Insecta, Heteroptera, Lygaeoidea). Gredleriana, vol. 17/2017.
- Rabitsch W. 2005. Heteroptera (Insecta). In: Schuster R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs, 2: 1–64.